

# Hilfsgüter aus Südeichsfeld an ukrainisches Krankenhaus

Die Vorbereitungen für eine nächste Lieferung laufen in Heyerode ebenfalls schon

Von Reiner Schmalzl

**Heyerode.** „Vielen Dank für Ihre Hilfe und die vielen wertvollen Güter für uns“, erklärte die Ukrainerin Olena Kravets im Namen der Ärzte, Schwestern und Patienten des Krankenhauses Bilohorodka vor den Toren Kiews. Die zu Ostern eingetroffenen Hilfsgüter aus Heyerode hatte Olena gemeinsam mit Yurii Kosev zuvor an der polnisch-ukrainischen Grenze in Empfang nehmen können. Es handelte sich dabei um 1,6 Tonnen Sachspenden, bestehend aus Lebensmitteln, Babynahrung, Hygieneartikeln und medizinischem Bedarf, die im Rahmen der Aktion „Das Südeichsfeld hilft“ zusammengeworfen waren.

„Hilfe, die ankommt“, beschreibt Matthias Günther, Initiator der Spendenaktion, das Anliegen. Insgesamt hätten sich 85 Menschen aus Heyerode und umliegenden Ortschaften beteiligt. Außerdem seien rund 5000 Euro gespendet worden, von denen Wund- und Verbandsmaterialien, dringend benötigte Medikamente für das Krankenhaus in Bilohorodka und Lebensmittel gekauft worden seien.

Einige der Hilfspakete konnten Matthias Günther und Silvio Völcker aus Faulungen am Grenzübergang an ankommende Flüchtlinge aus Kriegsgebieten übergeben. Auch liebevoll gefertigte Geschenkpäckchen von Schülern des Lengfelder Gymnasiums bereiteten

ukrainischen Kindern Freude. Die Einfuhr und Übergabe der Hilfsgüter am polnisch-ukrainischen Grenzübergang habe laut Günther mit Pass- und Zollkontrollen bei höchsten Sicherheitsvorkehrungen mehrere Stunden gedauert. So sei an der EU-Außengrenze und den bislang verschonten Gebieten in der Westukraine trotzdem die ganze Brisanz des russischen Angriffskrieges zu spüren gewesen.

Inzwischen ist das Spendenkontingent weiter gewachsen, sodass ein weiterer Hilfstransport aus dem Südeichsfeld folgen kann, so Günther. Auch kämen täglich Zusagen für weitere Sachspenden, um das Leid der Menschen in den Kriegsgebieten der Ukraine lindern zu helfen.



Im Krankenhaus Bilohorodka bei Kiew werden die Hilfsgüter aus dem Südeichsfeld von Ukrainern entladen.

FOTO: OLENA KRAVETS